

Die Methoden des Projekts

Geplant ist die Durchführung von vier Fallstudien. Jede Fallstudie beinhaltet die folgenden Erhebungsschritte:

- **Arbeitsplatzbegehung**

*ausgewählter Laborbereich,
ggf. Umfeldbereich*

- **Erfassung und Auswertung betrieblicher Daten**

*Beschäftigungsentwicklung,
Qualifikationsstrukturen*

- **Expertengespräche**

Dauer: jeweils ca. 1 - 1,5 Stunden
*mit Betriebsrat, Personalbereich, Bildung, Labor-
sowie Bereichsleitung*

- **qualitative Beschäftigteninterviews**

Dauer: jeweils ca. 1,5 Stunden
befragt werden Laboranten/innen

Fragen zu Berufsbiographie, Weiterbildungsaktivitäten, Aufgaben- und Tätigkeitsspektrum, Arbeitsorganisation, Arbeitsteilung und Zusammenarbeit im Labor, berufliche Perspektiven (Ziele und weitere Planungen). Aus den qualitativen Interviews werden die Dimensionen der quantitativen Befragung ermittelt und operationalisiert.

- **quantitative schriftliche Befragung**

Zeitaufwand: jeweils ca. 20 Minuten
befragt werden Laboranten/innen

Alle Angaben sind streng vertraulich und werden selbstverständlich anonymisiert!

Das Projektteam:



Dr. Constanze Kurz

wissenschaftliche Mitarbeiterin am SOFI
Projektkoordination und Mitarbeit
Schwerpunkte: Arbeit, Beruf & Bildung,
Innovation



Dr. Uwe Neumann

*Berater, Gesellschaft für Sozialwissenschaftliche
Beratung und Information: sobi*
Projektmitarbeit
Schwerpunkte: Arbeit, Region, industrielle
Beziehungen



PD Dr. Jürgen Kädtler

Direktor am SOFI
Projektleitung
Schwerpunkte: Finanzmärkte, industrielle
Beziehungen

Kontakt:

Dr. Constanze Kurz

Friedländer Weg 31

37085 Göttingen

Tel.: ++49 (0)551-522050

E-Mail: constanze.kurz@sofi.uni-goettingen.de

Das SOFI im Internet: www.sofii.uni-goettingen.de

SOFI

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen
an der Georg-August-Universität

Forschungsprojekt:

**Die Entwicklung von Qualifikation
und die Segmentation des inner-
betrieblichen Arbeitsmarktes - am
Beispiel der Laborbeschäftigten in
der Chemie- und Pharmaindustrie**

- Was will das Projekt?
- Wer steht hinter dem Projekt?
- Wer sind die Ansprechpartner ?



Was ist das SOFI ?

Das SOFI, unter dessen Leitung das Forschungsprojekt steht, wurde im Jahr 1968 als **universitätsnahes, nichtkommerzielles Institut** gegründet. Die Ziele des SOFI sind durch das Verständnis einer **angewandten Grundlagenforschung** bestimmt.

Neben **wissenschaftlicher Erkenntnis** und der **Verbesserung angewandter Methoden** zielt die SOFI-Forschung immer auch auf **Relevanz für die Praxis**: **Sozial bedeutsame Entwicklungen** sollen **frühzeitig erkannt** und in ihrer **Dynamik** erklärt werden. **Soziale Prozesse** sollen für **Diskussion** und bewusste **Steuerung** zugänglich gemacht werden. Auf diese Weise wirkt das SOFI am **Diskurs über langfristige gesellschaftliche Reformziele** mit.

Das SOFI war von Beginn an **eng an die Universität Göttingen** angebunden und besitzt seit dem Jahr 1983 den Status eines „**Instituts an der Universität**“. Die Rechtsform ist ein **eingetragener gemeinnütziger Verein**.

Wer fördert das Forschungsprojekt?

Das Projekt wird durch die **Hans-Böckler-Stiftung** gefördert. Die Stiftung ist das **Mitbestimmungs-, Forschungs- und Studienförderungswerk des DGB**. Sie ist in allen ihren Aufgabenfeldern der **Mitbestimmung als Gestaltungsprinzip** einer demokratischen Gesellschaft verpflichtet. Unterstützt wird das Projekt durch die **Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)**.

Die Hintergründe des Projekts

Ausgelöst durch einen **verschärften, globalen Kosten- und Innovationswettbewerb** lässt sich seit Beginn der 90er Jahre in der Chemie- und Pharmaindustrie ein **beschleunigter Strukturwandel** beobachten.

Unternehmen und Wertschöpfungsketten werden **reorganisiert**. **Projektorientierte Arbeitsstrukturen** und **neue Automationstechnologien** werden eingeführt. Zunehmend wird **neues biowissenschaftliches Wissen** in Produkt und Prozess integriert.

Dieser **Strukturwandel** hat spürbare **Auswirkungen** auf die Arbeit von **Laboranten/innen**. **Art, Ausmaß und Dynamik** dieser Auswirkungen sind allerdings bisher **kaum von wissenschaftlicher Seite untersucht**. An dieser Forschungslücke setzt das **SOFI-Forschungsprojekt „Qualifikationsentwicklungen und innerbetriebliche Arbeitsmarktsegmentation am Beispiel der Laborbeschäftigten in der Chemie- und Pharmaindustrie“** an.



Die Ziele des Projekts

Im Zentrum des Forschungsprojektes stehen zwei **Fragenkomplexe**:

- **Erstens:** Wie entwickeln sich die **Anforderungen an die Qualifikation** von Laborantinnen und Laboranten? Worin sind **die größten Veränderungen** der letzten Jahre zu sehen? Welche **Einflussfaktoren** (Arbeitsorganisation, Laborautomation, stoffliche Bedingungen) sind dabei wichtig? Was bedeutet dieser Wandel **für die beruflichen Orientierungen und Perspektiven** von Laborantinnen und Laboranten?

- **Zweitens:** Wo bestehen wichtige **Unterschiede im Tätigkeits- und Qualifikationsprofil** von Laborbeschäftigten, welche sind besonders **bedeutsam** und **worauf** sind sie **zurückzuführen**? Sind hiermit Unterschiede in Bezug auf die **Position und Aufstiegsmöglichkeiten** verbunden? Verliert die alte **Differenzierung zwischen Angelernten und beruflich Qualifizierten** an Bedeutung? Entstehen innerhalb der Gruppe der Laborbeschäftigten **neue interne Differenzierungslinien**? Führen diese zu **neuen Ungleichheiten in den beruflichen Entwicklungschancen**?

Der **Transfer der Ergebnisse** in die **betriebliche Praxis** wird gewährleistet durch **Ergebnispräsentationen und Diskussionen** in den beteiligten Unternehmen sowie in den **Berufs- bzw. Zielgruppen der IG BCE**. Zudem wird von der **Hans-Böckler-Stiftung** ein **Abschlussworkshop** mit Experten/innen und Praktiker/innen durchgeführt.